

100-Storys

Von Remy

Kapitel 4: 26 Mitternacht (eigene Serie)

Nur noch wenige Momente und die alte Turmuhr würde Mitternacht verkünden. Jede Nacht wartete ich wieder hier, dass das Glockenschlagen erklang. Und immer wieder war es derselbe Klang, schon seit Jahrhunderten.

Wie viele Nächte wartete ich jetzt nur schon? Eigentlich wusste ich es gar nicht mehr so genau, aber über so eine Zeit hinweg konnte man doch mal vergessen.

Aber zumindest wusste ich noch, wieso ich jede Nacht bis weit nach Mitternacht hier war. Ja, eigentlich war es ja die einzige Zeit in der wir uns treffen konnten. Doch bis jetzt hatte er mich warten lassen.

Eine leichte Windböe wirbelte mein kurzes schwarzes Haar auf, als mich ein Jaulen aus meinen Gedanken riss. Ein Wolfsjaulen oder nur gewöhnliches Hundjaulen? Ich war mir nicht genau sicher. Obwohl mir Ersteres irgendwie eher zusagen würde. Immerhin könnte es ein Anzeichen sein, dass er zurückkam.

„Na, kleine Fledermaus...“

Ich erkannte die Stimme auf Anhieb. So lange war es her, dass ich sie das letzte Mal gehört hatte. Und wie sehr ich sie - und vor allem ihrem Besitzer - vermisst hatte.

Ich drehte mich um und schlang die Arme um ihn. Wie lange hatte ich hier wohl nun Nacht für Nacht auf seine Rückkehr gewartet? Wie oft hatte ich die Turmuhr Mitternacht ankündigen hören?

Langsam hob ich den Blick und schaute in die dunklen Augen des Werwolfes. Es war so unglaublich lange her, dass ich sie gesehen hatte. Meine Finger glitten über seine Wange, es hatte sich dort ein leichter Bartflaum gebildet. Früher hatte er sich den immer mit Mühe und Not abrasiert. Ja keinen Drei-Tage-Bart aufkommen lassen.

Es bildete sich ein leichtes Lächeln auf meinen Lippen, als er mich küsste.

„Ich hoffe, ich habe dich nicht zu lange warten lassen.“

Er fuhr mir durch das kurze Haar, als nun auch endlich Mitternacht angekündigt wurde.